

Mord in Berlin: Sehbehinderter Yves Seigel tot in seiner Wohnung gefunden!

In Berlin-Reinickendorf wurde der 50-jährige Yves Seigel tot aufgefunden. Polizei ermittelt wegen Raubmord und bittet um Hinweise.



Breitkopfstraße 92, 13407 Berlin, Deutschland - In einem erschütternden Vorfall wurde am 23. Mai 2025 die Leiche eines 50-jährigen Mannes in seiner Wohnung in Berlin-Reinickendorf entdeckt. Die Polizei geht von einem Raubmord aus und hat bereits die Mordkommission sowie die Staatsanwaltschaft Berlin mit den Ermittlungen beauftragt. Das Opfer, Yves Seigel, war im Kiez bekannt und lebte seit Ende der 1990er Jahre in der Breitkopfstraße 92. Er litt an einer fast hundertprozentigen Sehbehinderung, was ihn besonders schutzbedürftig machte.

Ein Bekannter hatte die Polizei alarmiert, nachdem er Seigel mehrere Tage lang nicht erreichen konnte. Die Auffindesituation ließ bereits auf ein Tötungsdelikt schließen, was die Ermittler

dazu veranlasste, sofort die Mordkommission einzuschalten. Die Polizei hat Fotos des Opfers veröffentlicht und bittet die Bevölkerung um Mithilfe, um mehr über die Tage rund um den 15. Mai 2025 herauszufinden.

Ermittlungsdetails

Die Ermittler suchen gezielt nach Hinweisen zu Sichtungen von Yves Seigel am besagten Datum oder in den Tagen danach. Insbesondere sind Informationen zu seinen Gewohnheiten von Interesse. Zudem bittet die Polizei um Hinweise zu unbekannten oder auffälligen Personen, die sich im Wohnumfeld um den 15. Mai aufgehalten haben könnten. Alle sachdienlichen Hinweise können telefonisch unter (030) 4664-911666 oder per E-Mail an LKA116-Hinweis@polizei.berlin.de übermittelt werden. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, sich an jede Polizeidienststelle oder die Internetwache zu wenden.

Der gewaltsame Tod von Yves Seigel ist Teil einer besorgniserregenden Entwicklung in der Hauptstadt und deutschlandweit. Laut **Statista** macht Gewaltkriminalität weniger als 4% aller polizeilich erfassten Straftaten in Deutschland aus. Dennoch beeinflussen diese Vorfälle das Sicherheitsgefühl der Menschen stark. Im Jahr 2024 wurden rund 217.000 Gewaltverbrechen registriert, was die höchste Zahl seit 2007 darstellt. Die Statistiken zeigen einen anhaltenden Anstieg von Gewalttaten, der seit 2021 zu beobachten ist.

Öffentliche Wahrnehmung

Die Gewalttaten, die in den letzten Jahren zugenommen haben, stehen im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Unsicherheiten und sozialen Belastungen, so das Bundeskriminalamt. Mögliche Erklärungsansätze geben auch den anhaltenden psychischen Druck, welcher aus den Corona-Maßnahmen resultiert, an. Trotz der steigenden Zahlen gelang es der Polizei im Jahr 2024, in gut drei Vierteln der Fälle Gewalttaten aufzuklären.

Die Öffentlichkeit ist eingeladen, zu diesem tragischen Vorfall Stellung zu nehmen und Informationen bereitzustellen, um der Polizei bei den Ermittlungen zu helfen. Insbesondere die Umstände, unter denen das Verbrechen geschah, sollen aufgeklärt werden, und es ist zu hoffen, dass die Ermittler rasch neue Hinweise erhalten. Die Bevölkerung wird ermutigt, aufmerksam zu sein und alle relevanten Informationen zu teilen.

Details	
Vorfall	Raubmord
Ort	Breitkopfstraße 92, 13407 Berlin, Deutschland
Quellen	• www.tagesspiegel.de • www.t-online.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net